

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1928-09-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 17. 9. 28

Lieber Otto Wilz.

Es handelt sich um einen Kunst; ich antworte dir um noch einmal für Satz, denn du mein Schreiben nicht deutest, als verpackte ich, was ich meinte. Es ist richtig, daß es zu. nicht möglich ist, daß ein Kunstwerk ausgedrückt wird nach Maß, als ein anderer; in der Beziehung der Kunst treten diese Maße aber ab. Denn, wenn etwas zu verstehen war, daß andere darüber Maß annehmen und fühlen. Es war die Forderung nach den kleinen Gegenstand. Vor. Die Stilreinheit ist gegeben.

17.9.28

denk den Willen zum Fortschritt in
seinem Verhältnis zum Wesen des Mor-
tals. Den Willen zum Fortschritt, den
Anteil an Künsten, Göttern, den das
Unmögliche, Ewiges, Abseits anstrebt,
kann den die Babylonianer das Me-
taphysische Götterreich.

Geistverwandte, die diese Götter brauchen,
wollen den Geist der Künste. Das
ist alles. Das bleibt, was man versteht
und beschreiben kann, ^{man} ~~bleibt~~, jeder
kann an der Seite der Sphäre, die lange
zu überwinden ist, mit den fremden
Hauptstädten kommen an die, schließlich
erleiden.

Die W.